



FLORinside

Die Zeitung der Augustiner Chorherren

FLORinside News aus dem Stift und den Florianer-Pfarren

Mai 2016



Stift St. Florian
Seminar- und Tagungszentrum | Gästehaus | Restaurant
Säge- und Hobelwerk | Forst | Landwirtschaft | Gärtnerei | Fischteiche | Immobilien | Konzerte | Stiffführungen | Getränkehandel

„Mit Euch – für Euch!“
Aus dem Leitbild der
St. Florianer Chorherren-
gemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser!

Vergangenes Wochenende herrschte quasi Ausnahmezustand im Stift - das Gartenfestival der bayrischen Firma ‚Gartenlust‘ machte zum ersten Mal in St. Florian Station. Über 100 Aussteller ‚bevölkerten‘ mit ihren Verkaufsschau- und Genußständen den großen repräsentativen Stiftshof, den barocken Gartensaal und den Prälatengarten. Wer unser Haus genauer kennt, weiß wieviele verschiedene Menschen und Organisationen für ein derartiges Projekt an einem Strang ziehen müssen. Das große Tor ist die einzige Einfahrt in den Stiftshof und auch der einzige Zugang zum Gästehaus, zum Restaurant Stiftskeller, dem Internat der St. Florianer Sängerknaben, den pfarrlichen Räumlichkeiten, den Ausstellungsräumen, den Konzerträumlichkeiten und nicht zuletzt auch zur Klausur, dem Wohntrakt der Chorherren. Welch eine logistische Arbeit hier geschehen musste um alle Interessen und Veranstaltungen (abgesehen von der Gartenschau lief ja der ‚Normalbetrieb‘ mit Raumvermietungen, Stiftsführungen, Konzerten, pfarrlichen Veranstaltungen, Geburtstagsfeiern im Stiftskeller etc...) unter den berühmten Hut

zu bekommen, kann aus meiner Sicht nur wage abgeschätzt werden. Ein herzlicher Dank gilt allen daran Beteiligten, allen voran aber meiner Kollegin Elisabeth Engertsberger in der Prälatur (im liebevollen Mitarbeiterjargon auch „Schaltzentrale“ genannt). Die Zusammenarbeit und das „Miteinander“ aller Involvierten haben diese tolle Veranstaltung möglich gemacht. Tausende Besucherinnen und Besucher genossen das wunderbare Ambiente, die hochwertigen Produkte und das einzigartige Rahmenprogramm mit Führungen und Orgelkonzerten. Am Montagmorgen danach war es ein unvergleichlich gutes Gefühl, das alles so gut geschafft zu haben - und zwar - Miteinander!



Bernadette Kerschbaummayr
Marketing, PR & Tourismus



INHALT	
Editorial	2
Vorwort	3
Aus dem Stift	
NEWS Stift intern	4
Musik	
BrucknerTage	16
Stiftskonzerte	17
Sängerknaben	18
Pappalatur	19
Schola Floriana	20
Fiori Musicali	20
Florianer Chor Anklang	21
Aus den Stiftsbetrieben	
Bauabteilung	22
Forstverwaltung	23
Stiftsladen	24
Stiftskeller	24
Wasserkraftanlage	25
Aus den Pfarren	
Pfarr St. Peter	26
Pfarr Niederwaldkirchen	26
Pfarr St. Martin	27
Pfarr Feldkirchen	27
Pfarr Goldwörth	29
Pfarr Timelkam	30
Pfarr Mauthausen	31
Personelles	32
Mitarbeiter	33
Termine	34
Terminvorschau 2016	36

Erste große Gartenschau im Stiftshof - auch das Wetter spielte mit!

Titelbild: „FLOW“
Miteinander musizieren - zu Ehren des hl. Florian - die Rockoper FLOW aus dem Jahre 2014 ist nun auf CD erhältlich!
Foto: Wilfried Flohner
www.flohner.com



„Begeisterung für das Miteinander“

So könnte man das Foto auf der ersten Seite der Stiftszeitung „FLORinside“ überschreiben. Aus dem gemeinsamen Tun entsteht Begeisterung. Der Geist des Miteinanders beflügelt das gemeinsame Tun, hier das Singen. Das ist so beim Kinderchor „Pappalatur“, und ist nicht weniger gefragt und sicht- und hörbar bei unseren immer wieder bestechenden Sängerknaben. Auch wenn wir Chorherren an großen Festtagen gemeinsam die Vesper singen, schwingt sich die singende Gemeinschaft in ein meditatives Miteinander ein, wo sich das manifestiert, was am Beginn der Ordensregel des hl. Augustinus steht: „Das Erste, warum ihr in Gemeinschaft zusammenlebt, ist, einmütig im Haus zu wohnen, und ein Herz und eine Seele zu sein auf Gott hin“.

Der Mensch ist und bleibt ein gemeinschaftliches Wesen, wie das schon die alten Griechen wussten. Ein Stift ist ein lebendiger und Architektur gewordener Hinweis, was ein Miteinander schaffen und bewältigen – und dabei Jahrhunderte Bestand haben kann.

Gemeinschaft ist unsere Berufung im Stift. Wir sind miteinander unterwegs in der Suche nach Gott und wollen dabei Menschen „mitnehmen“ auf diesem Weg und sie anstiften zur Gemeinschaft – in der Feier der

Liturgie, des gemeinsamen Tuns und Lebens und des füreinander Einstehens.

Gemeinschaft – miteinander – ist das Angebot der Kirche in der Welt von heute, wo so vieles in die Vereinzelung auseinanderdriftet.

Es gab eine Zeit, in der große Bewegungen miteinander unterwegs waren. Es schaut so aus, als ob Großinstitutionen heute in Vereinzelung auseinanderlaufen, auslaufen, sich zersprageln. Man merkt das nicht nur an den Gewerkschaften und manchen politischen Parteien, dass solche Großinstitutionen anscheinend ausgedient haben. Auch der Kirche ging es da schon besser.

Vielleicht hat es auch damit zu tun, dass das ein auch von der Kirche getragener Wert war, dass sich der Mensch dem größeren Ganzen unterzuordnen habe. Es hieß ja auch einmal von ganz anderer Seite: „Ohne die Partei bin ich nichts!“ Es war auch selbstverständlich, dass eine Ehefrau sich selbstverständlich den Berufs- und Karrierezielen ihres Ehemanns „opferte“ und auf eigene Ansprüche von Lebensgestaltung völlig verzichtete. Alles Eigene wurde einem „höheren Wert“ geopfert. Manche Männer wundern sich bis heute, wenn das Pendel bisweilen zurückschlägt. Viele Beziehungen zerbrechen heute, weil „miteinander“ oft gar nichts mehr geht oder möglich ist. Jeder ist so im Eigenen, dass kein Platz mehr ist für „miteinander“. Der Egoismus als politisches Programm, wo dann andere keinen Platz mehr haben, boomt ja derzeit heftig.

Es gab immer und es wird sie auch immer geben, diese Personen, die für das Miteinander da sind und entstehen. Und dass wir für das Miteinander offen sind und bereit sind, uns zu öffnen. Vielleicht auch, weil das Alleinsein vor irgendwelchen Bildschirmen und Displays auch nicht befriedigt.

Der hl. Florian wusste sich dem Miteinander von Christen, wenn sie bedroht waren, verpflichtet. Barmherzigkeit überwindet weltweite

Gleichgültigkeit, so ist es von Papst Franziskus zu hören, der damit für das weltweite Miteinander von Kirche die Richtung angibt.

Einer der liebsten Sätze unseres Ordensvaters Augustinus aus seiner Regel ist der: „Ihr seid also umso weiter vorangekommen, je mehr ihr um die gemeinsame Sache bemüht seid, statt um eure privaten Interessen.“

Augustinus ist oft herausfordernd. Und er kann es auch aus einer Zeitdistanz von 1600 Jahren! Eigenes hintanstellen, erst auf das Miteinander schauen, kann sehr herausfordernd sein. Es gibt nicht nur eine Begeisterung für das Miteinander, sondern auch eine Provokation für das Miteinander.

Dem gehen wir nach. Das suchen wir. Wir haben es noch nicht im Griff. Aber wir sind am Weg – als Mitbrüder, im Miteinander von Familien, Pfarren, als Menschheit, die immer mehr in einem Dorf zuhause ist. Möglich wird das, weil alle Privat- und Sonderwünsche, alles, was auseinanderdriftet und –dividiert wird, alle Gegensätze, vereint werden können. Alles Suchen, Fragen und Ringen, mag es in seiner Ausformung noch so gegensätzlich erscheinen, ist in Gottes Größe aufgehoben. Wir sind immer in Gefahr, durch Besserwisseri, Herzhärte und Intoleranz den Geist des Miteinanders auszulöschen. Dabei mangelt es uns möglicherweise gelegentlich am Bewusstsein, dass wir von einem Gott getragen sind, in dem nicht nur die Vielheit, sondern auch der Gegensatz Platz hat! Auch wenn alle denselben Geist empfangen, den Geist Jesu Christi, sind trotzdem viele unterschiedliche Wege von Lebensgestaltung möglich – und darin ein spannendes, auch spannungsvolles, aber lebendiges Miteinander!

Propst Johann Holzinger



Moderator Ambros Pree bei der Klausur im Februar, bei der einzelne Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Themen gebildet wurden

Zukunft gestalten

Klausur für die kommenden Großprojekte des Stiftes

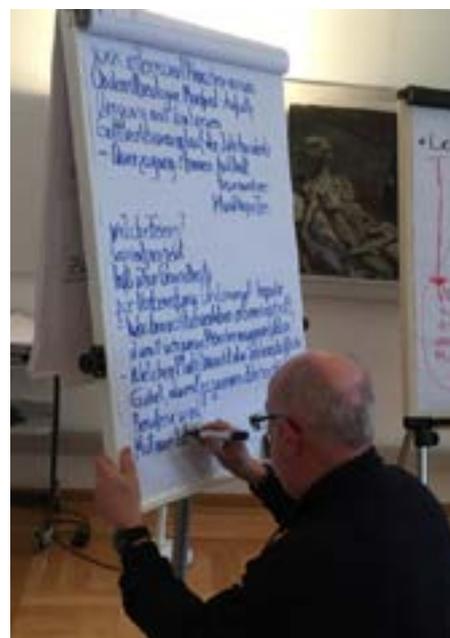
In den kommenden acht Jahren dürfen wir uns wieder auf spannende Themen im Stift St. Florian freuen. So feiern wir 2021 einerseits 950 Jahre Augustiner Chorherren in St. Florian, andererseits freuen wir uns 2024 auf die Landesausstellung „Feuer und Flamme“ im Feuerwehrmuseum St. Florian und den 200. Geburtstag Anton Bruckners.

All diese Feierlichkeiten müssen natürlich gut geplant und überlegt werden. Aus diesem Grund haben

wir Arbeitsgruppen installiert, die sich mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Startschuss für die Arbeitsgruppen war ein erster Seminarnachmittag im Februar, bei dem insgesamt 17 Personen mitgearbeitet haben. In den kommenden Wochen und Monaten, sollen nun Ziele, Maßnahmen, Rolle des Stiftes, benötigte Ressourcen, Kooperationspartner und Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Wir dürfen uns also schon jetzt auf interessante Beiträge in den kommenden Jahren freuen!

Alexandra Loidl



Prälat Wilhelm Neuwirth feiert 75. Geburtstag

Prälat Wilhelm Neuwirth feierte am 12. März seinen 75. Geburtstag.

Nach dem Besuch des Stiftsgymnasiums Wilhering trat Wilhelm Neuwirth 1960 in das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian in Oberösterreich ein und legte 1961 die Ordensprofess ab. 1966 empfing er die Priesterweihe und war zunächst als Kaplan in Ried, Vöcklabruck und Linz-Kleinmünchen tätig. 1977 wurde er, als Nachfolger für den verstorbenen Propst Johannes Zauner, für eine Amtszeit von zehn Jahren zum Propst des Augusti-

ner-Chorherrenstift St. Florian bei Linz gewählt, 1987 erfolgte die Wahlauf Lebenszeit. 2005 übergab er das Amt an Johann Holzinger. Von 1987 bis 2002 war er zudem Generalabt der Österreichischen Chorherrenkongregation und Mitglied des Vorstands der Superiorenkonferenz der österreichischen Männerorden. 2002 wurde er für seine Führung des Stiftes und die vielfältigen Funktionen in Kirche und Gesellschaft von der österreichischen Wirtschaftskammer zum Kommerzialrat ernannt. Prälat Neuwirth ist derzeit in Ansfelden als Pfarrmoderator tätig. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!



Prälat Wilhelm Neuwirth feierte im März seinen 75. Geburtstag

Propst Johann Holzinger wurde 65

Propst Johann Holzinger feierte am 12. April seinen 65. Geburtstag.

Der 1951 geborene Attnanger feierte 1971 die Ordensprofess. Nach seinen Kaplansjahren in Feldkirchen an der Donau, Vöcklabruck und Attnang wurde er 1992 Pfarrer in seiner Heimatgemeinde. Seit 28. August 2004 war er Stiftsdechant in St. Florian und Pfarrer in Hargelsberg. Am 6. März 2005 erhielt er die Abtweihe als Propst des Stiftes St. Florian. Propst Holzinger ist Feuerwehrkurat des Bezirkes Linz-Land und Ordensprälat des Lazarus-Ordens.

Wir gratulieren Propst Johann Holzinger sehr herzlich und wünschen ihm alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. Viel Kraft und Freude an seinen vielen Aufgaben und vor allem Gesundheit!

Am Geburtstag war auch die Kameraden der St. Florianer Feuerwehr im Rahmen einer Übung im Sommerrefektorium im Stift und gratulierten recht herzlich





Auch eine Führung durch die Räumlichkeiten stand am Programm

Die Legobasilika im Winterrefektorium stieß auf großes Interesse

Besuch der Mitbrüder aus dem Stift Kremsmünster



Am Mo 18.4. besuchten uns 12 Mitbrüder aus dem Stift Kremsmünster. Zu dieser Begegnung haben wir als Stiftsgemeinschaft eingeladen, um den Kontakt zu unseren Nachbarklöstern zu pflegen. Viele kennen sich schon seit Studienzeiten oder aus anderen Begegnungen. Nach einem Empfang und einer Vorstellungsrunde in der Prälatur zeigten wir unseren Gästen den Marmorsaal, den Floriangang, die Bibliothek und die Ausstellung der Mund- und Fußmaler. Mit einer gemeinsam gesungenen Vesper in der Basilika kam auch unsere Verbundenheit im Gebet zum Ausdruck. Das anschließende Abendessen und gemütliche Beisammensein gab noch viel Gelegenheit, Erinnerungen aufzufrischen, Geschichten zu erzählen und sich auszutauschen. Stiftpfarrer Harald Ehrl erklärte noch die Lego-Basilika. Unsere Gäste waren sehr beeindruckt. Diese frohe und gute Begegnung wird uns lange in Erinnerung sein!

Manfred Krautsieder

Bericht vom Ordenssymposium in Vallendar von 26.2. bis 28.2.2016

Thema: Lebenskultur des Evangeliums in der Zerstreuung

Heuer durfte ich zum zweiten Mal beim größten Ordenssymposium im deutschen Sprachraum teilnehmen. Diese wissenschaftlichen Treffen finden nur alle drei bis fünf Jahre statt. Jeweils weit über 100 Ordensleute aus den verschiedensten Klöstern und Regionen nehmen daran teil. Die Arbeitsgruppe Ordenstheologie bereitet dieses Treffen vor und sucht die Referenten aus. Dieses Mal haben wir uns mit dem Thema „Lebenskultur des Evangeliums in der Zerstreuung“ beschäftigt. Der Titel verrät schon, dass Ordenstheologie einen aktuellen Bezug herstellen möchte. Denn unsere moderne Kultur wird immer wieder in der Soziologie mit dem Begriff „Zerstreuung“ charakterisiert. Damit meint man, die Welt ist flüchtig, unsicher, komplex und zweideutig geworden. Auch Ordensleute erleben das so. Sie leben im steten Wandel und „Transit“. Andererseits stehen gerade sie aber für Beständigkeit und eine altbe-

kannte Lebenskultur, für die Lebenskultur des Evangeliums. Die Herausforderung heute ist, diesen Spagat zu schaffen: Ein Erbe zu bewahren und doch einzugehen und Antwort zu geben auf die moderne Kultur der „Zerstreuung“. Die spannenden Vorträge und Impulse, die Diskussionen und Workshops haben uns Mut gemacht, Ordensleben im 21. Jahrhundert zu wagen. Selten habe ich eine so dichte und schöne Atmosphä-

re bei Gottesdiensten erlebt, wie dort. Mit vielen geistigen Impulsen und im Glauben bestärkt, bin ich wieder nach Hause gefahren. Wer mehr erfahren und nachlesen möchte: In der vierten Nummer der Ordenskorrespondenz (die Ordenszeitschrift Deutschlands) werden alle Beiträge von diesem Ordenssymposium erscheinen.

Manfred Krautsieder CanReg
 Novizenmeister, Stift St. Florian



Mehr als 100 Ordensleute nahmen am Symposium teil

Berufungstage 2016

Klöster sind Orte, die anders sind. Sie bringen in uns etwas zum Schwingen und wir beginnen nach dem eigenen Lebensweg zu fragen. Jugendliche ab 17 Jahren und junge Erwachsene, Frauen und Männer, sind eingeladen, Tage im Kloster zu verbringen, hineinzuschnuppern ins klösterliche Leben und der Frage nach ihrer persönlichen Berufung nachzugehen. Neben Gebet, Meditation, Gottesdienst und Impulsen zur Berufung werden wir

das Stift St. Florian und das Kloster der Elisabethinen erkunden. Gemütliche Abende und Freizeitrunden das Programm ab.

Berufungstage im Stift St. Florian und bei den Elisabethinen vom 21.7. bis 24.7. 2016

Kontakt:

Mag. Manfred Krautsieder
 Novizenmeister
 Stift St. Florian
 Stiftstraße 1, 4490 St. Florian
 m.krautsieder@stift-st-florian.at
 Tel.: +43 (0)7224/8902-38



Interessenten können sich gerne bei Herrn Mag. Krautsieder melden



Der Crucifixus am Prieserfriedhof wurde einer Restaurierung unterzogen - die Inschrifttafeln von Verschmutzungen und Efeu gereinigt

Es gibt immer was zu tun...

In einem großen Gebäude wie es unsere Basilika ist, gibt es immer was zu restaurieren. Nach der großen Renovierung 1992-1996 gibt es noch genügend kleinere Arbeiten, die in der Zwischenzeit notwendig geworden sind.

Eines dieser Vorhaben ist die Neuaufstellung der Grab-, Wapen- und Inschriftentafeln im Vorraum der Gruft. Die momentane Anbringung dieser Steine mit Boden- und Wandschluss leitet die Feuchtigkeit in den Stein, der dadurch zum Teil erheblich geschädigt wird. Die Neuanbringung, die allseitige Hinterlüftung gewährleistet, soll langfristig diesem Feuchtigkeitsproblem entgegenwirken. Zusätzlich zu diesen Versetzungsarbeiten sollten auch Pflege-, Reinigungs- und konservatorische Maßnahmen durchgeführt werden. Es wird hauptsächlich um Festigungsarbeiten gehen. Nur der Grabstein Peter Maurers soll einer gründlicheren Restaurierung unterzogen werden.

Weiters sind Abtragung, Reinigung, Fassen, Wachsen und Neuanbringung der 99 Kolumbarientafeln notwendig geworden. Der Betrag laut vorliegender Kostenvoranschläge beläuft sich auf ca. € 66.000,00.

Ein weiteres längerfristiges Projekt im „Untergrund“ unserer Basilika ist die Restaurierung der 21 (!) Metallsärge in der Gruft. Nach einer umfangreichen Befundung dieses Bestandes durch die Wiener Metallrestauratorin Elisabeth Krebs, konnte ein moderates Sanierungskonzept erstellt werden, das schrittweise verwirklicht werden wird. Ein erstes schönes Ergebnis ist der Sarg des Propstes Matthäus Gogl, der fertig gestellt ist. Jener des Propstes Johann Georg Wiesmayr befindet sich zurzeit in der Werkstätte. Mit großem Fachwissen und Elan unterstützt Altpfarrer Rupert Baumgartner dieses Vorhaben. „Seinem“ Verein, den „Florianer Freunden der Kunst“, möchte ich auch für die finanzielle Unterstützung sehr herzlich danken. Geht es doch allein

bei diesen Särgen um über 20.000 Euro. Dabei soll nicht vergessen werden, dass auch Unvorhergesehenes eintreffen kann, wie z.B. Holzarbeiten an den Innensärgen, der Umgang mit den z.T. originalen Textilien, was in diesem Betrag noch gar nicht berücksichtigt werden kann. Am Priesterfriedhof wurde der Efeu entfernt, der zusammen mit witterungsbedingten Einflüssen, die Inschriftentafeln sehr arg verschmutzte. Auch die Metallbefestigungen korrodierten und der Schmutz fraß sich in Jahrzehnten so tief, dass er kaum mehr beseitigt werden kann. Der Crucifixus wurde ebenfalls einer Restaurierung unterzogen, die dankenswerterweise ebenfalls der Verein der „Florianer Freunde der Kunst“ übernahm. Dringlichkeit und finanzielle Möglichkeiten müssen beachtet werden. Natürlich wäre es schön, wenn Aber wer soll das finanzieren?

Harald R. Ehrl,
Kustos der Basilika

Florianer Freunde der Kunst

Gegründet im Jahr 2007, möchte der Verein FLORIANER FREUNDE DER KUNST alle Florianerinnen und Florianer, aber auch alle Freunde St. Florians einladen mitzuhelfen, Kunstobjekte und Gemälde im Stift oder im Markt St. Florian zu restaurieren, sie zu erhalten und ihnen möglichst ihre alte Schönheit wiederzugeben.

Für die Mitglieder des Vereines werden jährlich zwei Fahrten zu Sehenswürdigkeiten oder Kunstausstellungen organisiert, um das Verständnis und die Freude an der Kunst zu wecken oder zu vertiefen. Diese „Kunstfahrten“ sind sehr beliebt.

Der Verein hat sich in den neun Jahren seines Bestehens sehr gut entwickelt und zählt derzeit rund 400 Mitglieder.

Ein kurzer Überblick über die wichtigsten Restaurierungen, die vom Verein organisiert und zum Großteil auch finanziert wurden:

- Begonnen wurde mit einer großen Idealansicht des Stiftes St. Florian, gemalt 1754, die jetzt im Eingangsbereich zu den Kaiserräumen des Stiftes hängt.
- Restaurierung von über 50 Gemälden der Barocken Stiftsgalerie
- Zwei Barockstatuen „Johannes Nepomuk“ von Leonhard Sattler – die eine überlebensgroß bei der Auffahrt über den Speiserberg zum Stift, die andere beim Aufgang zum Stiftsmeierhof gegenüber vom Hauptportal des Stiftes
- „Barocke Sonnenuhr, auf Blech gemalt“ im großen Stiftshof
- Fahnenbild der Fronleichnamsfahne
- Hölzerner Schmerzensmann beim Eingang in den neuen Friedhof
- Gittertor zum Prälatengarten
- Mithilfe bei der Umgestaltung der Schlagerhauskapelle in einen Meditationsraum

- Kurz vor Ostern 2016 konnte noch die Restaurierung des ergreifenden Holzkreuzes im Priesterfriedhof abgeschlossen werden.

Für die nächsten Jahre hat sich der Verein FLORIANER FREUNDE DER KUNST ein großes Projekt vorgenommen. Es sollen nach und nach die schon sehr restaurierungsbedürftigen Särge mit den Gebeinen der Stiftsprälaten in der Gruft des Stiftes restauriert werden. Die Außensärge – meist aus Kupfer-Zinn-Legierungen – werden in Wien restauriert. Der erste Sarg ist fertig restauriert und sehr schön geworden; der zweite Sarg ist bereits in Arbeit.

Die Restaurierung von Bildern in der Barockgalerie sowie anderer Objekte in St. Florian soll weitergeführt werden.

Die Mittel für die Finanzierung aller Vorhaben kommen aus den Mitgliedsbeiträgen, aus Benefizveranstaltungen, wie z.B. Konzerte, Tarockturnier etc. sowie aus

Einzelspenden.

Wenn viele zusammenhelfen, kann Großes bewirkt werden. Neue Mitglieder sind im Verein jederzeit herzlich willkommen!

Es gibt drei Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- Einfaches Mitglied – Jahresbeitrag € 30,-- (Einzelperson) oder € 50,-- (Paare)
 - Förderndes Mitglied – Jahresbeitrag € 100,--
 - Sponsor – Jahresbeitrag € 700,--
- Anmeldung bei FLORIANER FREUNDE DER KUNST, Stiftstraße 1, 4490 St. Florian oder www.florianerfreundederkunst.at.

Es macht Freude, alten Bildern und Kunstobjekten wieder etwas von ihrer ursprünglichen Schönheit zurückzugeben. „Teilen Sie diese Freude mit uns!“

meint Altpfarrer Rupert
 Baumgartner
 Obmann



Restauratorin Mag. Krebs mit dem Sarg von Prälat Gogl (1766-1777)



Die Allegorie der Geschichtsschreibung hat bereits einen Sponsor für ihre Restaurierung gefunden und wird bald in neuem Glanze erstrahlen

Restaurierung der Stiftsbibliothek - Es wird ernst

Bis jetzt war öffentlich noch nicht viel zu sehen von unserem großen Restaurierungsprojekt in der Bibliothek - das wird sich ab diesem Sommer sicherlich ändern. Nahch zahlreichen Begehungen mit den verschiedenen Restauratoren und der Verantwortlichen des Bundesdenkmalamtes, Frau Hofrätin Dr. Ulrike Knall-Brskovsky wurden Kostenvoranschläge für die einzelnen Gewerke erstellt. Am Beginn steht eine Ausbesserung und Neuverfugung der Bodenplatten, die bereits im Juni durchgeführt wird. Die Hauptarbeiten werden im Juli mit umfangreichen Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung beginnen. Ein weiterer Schritt wird die Eingrüstung sein, eine Vorbereitung für die Arbeiten am Deckenfresko, an den Buchschränken und an der Elektrikarbeiten, die dann im Oktober parallel laufen werden. Die Gesamtkostenschätzung für die geplanten Arbeiten liegt bei rund

300.000 Euro. Derzeit laufen auch noch Befundungsarbeiten, um den Zustand einzelner Bücher feststellen zu können. Die Kosten für Restaurierungsarbeiten in diesem Bereich lassen sich noch nicht abschätzen. Besuchen Sie eine unserer Benefizveranstaltungen (Infos siehe rechts) und helfen Sie unser Kulturgut zu erhalten!

Bernadette Kerschbaummayr

*Begehung der Stiftsbibliothek mit
Landeskonservatorin Dr. Knall-
Brskovsky und Restauratoren*



Benefizaktionen zugunsten der Restaurierung der Stiftsbibliothek:

**Yoga for Good
16. Juli
(Prälatengarten und Sala Terrena)**

**OÖ Stiftskonzert
26. Juni 11.00 Uhr
Sala Terrena**

**Konzert mit den Queen's Six
4.8.2016**

Sonderausstellungen

Wenn die Restaurierungsarbeiten in der Bibliothek mit Juli dann wirklich beginnen und sowohl die Decke als auch einzelne Buchkästen eingerüstet werden müssen, wird ein großes Highlight für unsere Besucher nicht oder nur eingeschränkt zu sehen sein. Aus diesem Grund wird es in diesem Sommer eine Sonderausstellung im sogenannten ‚Musiksalon‘ geben (zugänglich im Rahmen unserer Stiftsführungen). Um den Besucherinnen und Besuchern St. Florians auch in der Zeit der Schließung des Bibliothekssaals einen Einblick in die Bücherwelt zu ermöglichen, werden in vier Vitrinen einzelne Handschriften und Drucke gezeigt, die bisher noch nie zu sehen gewesen sind. Auch der Entwurf zum Deckenfresko der Stiftsbibliothek wird präsentiert. Im Rahmen der langen Nacht der Kirchen am 10. Juni werden bei Spezialführungen verschiedene Modelle und Ansichten des Stiftsgebäudes im Focus stehen.

Bernadette Kerschbaummayr



Die Legobasilika war im vergangenen halben Jahr bereits mehrmals auf Ausstellungen im ganzen Land ,unterwegs‘.

PILGERANGEBOTE 2016

Der kleine Martinsweg

Termin: Do, 23. – Sa, 25. Juni 2016:

Treffpunkt: 9:00 Uhr Busbahnhof Linz,

B 4 bzw. 10:15 Uhr Kurheim Bad Mühlacken

Weg von Bad Mühlacken – Pesenbachtal - St. Martin im Mühlkreis – Walding – Ottensheim-Koglerau - Pöstlingberg bis zur alten Martinskirche Linz. ca. 20 km/Tag

Kosten: 2x N/F in Ottensheim: je 38 Euro, Mühlkreisbahn, ☐ ca. 100 Euro, + Verpflegung

Anmeldung: bis 3. Juni 2016

Anmeldung und Information bei Rosi Bachmair, Pilgerbegleiterin

Mobil: 0664 82 39 649

E-Mail: rosina.bachmair@dioezese-linz.at

www.spirituelle-wegbegleiter.at

„Du führst mich hinaus ins Weite!“

Termin: Sa, 22. Oktober 2016:

Leitung: Rosi Bachmair, Pilgerbegleiterin

Weg von Krypta Enns Lorch bis Krypta St. Florian, via Donausteig;

Gehzeit: 4,5 Stunden,

Führung in der Krypta Lorch, Impulse

Treffpunkt: 9 Uhr bei der Bushaltestelle Stift St. Florian

Kosten: Taxi bis Enns, Führung in Lorch, Regiekosten: ca. 13 Euro;

bitte Jause mitnehmen, Anmeldung: bis 15. Oktober 2016





v.l. Winzer Mag. Karl Brustbauer mit Gattin Karolina, LH Dr. Josef Pühringer, Wirtsleute Linda und Dietmar Till, Propst Johann Holzinger, Bürgermeister von St. Florian Robert Zeitlinger, em. Stiftsdechant Dr. Ferdinand Reisinger

Florianer Prälattenwein feierlich gesegnet

DÜRNSTEIN/Oberloiben. Bereits zum 11. Mal wurde der Florianer Prälattenwein von Propst Johann Holzinger feierlich gesegnet. Weinpaten ist schon traditionell Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer - und dieses Jahr ist ihm das eine besondere Ehre, so ist er doch erst kürzlich zum europäischen Weinritter ernannt worden. Der Winzer Karl Brustbauer betonte die große Freude, die es ihm mache, dass so viele Freunde zu diesem Anlass nach Oberloiben gekommen waren. „Der Jahrgang 2015 ist ausgezeichnet gelungen“ - Das wurde von allen mitgereisten Gästen aus Oberösterreich einhellig bestätigt.

Bernadette Kerschbaummayr



Das Winzerehepaar Brustbauer mit dem Weinpaten LH Dr. Josef Pühringer

Internationale Kunstausstellung im Stift St. Florian mit über 160 Werken aus aller Welt

Einen umfassenden Überblick über das aktuelle Schaffen der Mund- und Fußmaler aus aller Welt präsentierte die Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler am 6. April 2016 in einer Internationalen Kunstausstellung im Stift St. Florian.

Die Künstlerinnen und Künstler der ausgestellten Werke sind von Geburt an, durch Krankheit oder Unfall am Gebrauch ihrer Hände gehindert, daher malen sie mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen haltend. Für viele der Künstlerinnen und Künstler war das Malen in der Anfangsphase nach einem schweren Unfall eine Therapie, oftmals mündete es in einer neuen Aufgabe und wurde bei einigen Berufung und Beruf. Durch das Malen haben sie einen

neuen Lebensinhalt gefunden, können so ihre tiefsten Leidenschaften und Empfindungen mitteilen. Durch die Werke drücken die Mund- und Fußmaler ihre Sicht auf die Welt aus, die Betrachter erhalten einen kurzen, aber oft tiefen Einblick in die Träume und Wünsche der Künstler.

Serge Maudet, der Präsident der Vereinigung verwies in seiner Ansprache insbesondere darauf, dass die Ausstellung eine wunderbare Gelegenheit sei, künstlerische Fähigkeiten zu zeigen. Und, dass es sich bei den Werken eigentlich Präsentationen von Innensichten handelt, um Gefühle, Träume, Visionen.

Rund 160 in den unterschiedlichsten Techniken geschaffene Gemälde zeigen dabei eindrucksvoll die Auseinandersetzung der Künstlerinnen und Künstler aus 29 Ländern mit ihrer Umwelt.

Österreich war durch die Werke der Mundmaler Paulus Ploier, Jo-

sef Habeler, Weldegaber Tekeste und Thomas Pezeshki sowie des Fußmalers Heinz Halwachs vertreten.

So individuell wie die über 70 Künstlerinnen und Künstler selbst sind auch die Bilder in St. Florian: Die ausgestellten Werke spannen den Bogen von Landschaftsbildern über Porträts bis zu Interpretationen klassischer Kunstwerke. Alles ist vertreten: Impressionistisch, realistisch, abstrakt und expressiv. Acryl, Öl, Tusche und Aquarell.

„Die ausgestellten Werke sind aber auch – über das ästhetische Erfahren hinaus – ein Beispiel für menschliche Größe und schöpferische Energie. Sie sind ein besonderes Abbild von inneren Emotionen, aber auch visuell gewordene Synonyme für einen starken Willen und besondere Fähigkeit“, erklärte Landeshauptmann Josef Pühringer bei seiner Eröffnungsrede in St. Florian.

Vmfka

v.l.: Serge Maudet (Präsident der Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler, Propst des Stiftes St. Florian Johann Holzinger, LH Dr. Josef Pühringer, Mundmaler Paulus Ploier





Über 100 Werke der mund- und fußmalenden Künstler wurden in den Räumlichkeiten des Stiftes den interessierten Besuchern gezeigt



Ein besonderes Erlebnis war es bei der Eröffnung den Künstlern live beim Malen zu zusehen - im Bild der Fußmaler Heinz Halwachs

Kunstprojekt „Lieblingsstücke“

„Eine Ausstellung zu konzipieren, zu planen, zu realisieren und schließlich durchzuführen ist ein kreativer Akt. In ihrer Herstellung entsteht etwas noch nicht Dagewesenes. Dieses Neue bezieht sich nicht nur auf frisch entdeckte und erforschte Objekte, noch nie gezeigte Exponate oder neue Anordnungen der ausgestellten Dinge, sondern die Ausstellung selbst kann auch neuartige Fragen stellen, völlig neuen Sinn generieren, neues Wissen produzieren.“ Diese These aus Aumann/Dürr, Ausstellungen machen, durfte ich im Rahmen eines Uniprojektes für die Katholische Universität Linz quasi ‚ausprobieren‘ - ich durfte unsere kunstinteressierten Chorherren mit der Frage nach ihren Lieblingsstücken im Alltag und im Kunstbereich konfrontieren, sie mit diesen ablichten und in einer kleinen Ausstellung interes-

sierten Kolleginnen und Kollegen und Besucherinnen und Besuchern näherbringen. Den Alltagsgegenstand als Referenz für das Kunstobjekt zu bearbeiten und die damit verbundenen Geschichten und Motivationen zu erfahren, waren für mich eine wunderbare Tätigkeit. Es freute mich ganz beson-

ders, dass die Ausstellung dann einige Zeit im Roten Salon der Prälatur zu sehen war. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Chorherren ganz ganz herzlich für das Interesse, die Möglichkeiten und die großzügige Unterstützung bedanken!

Bernadette Kerschbaummayr



Projektpräsentation und Ausstellungseröffnung im roten Salon der Prälatur

Benefizorgelkonzert und St. Florianer Orgelsommer

03. Juni 2016 | 19:00
mit Hans-Joachim Trappe (Herne/D)

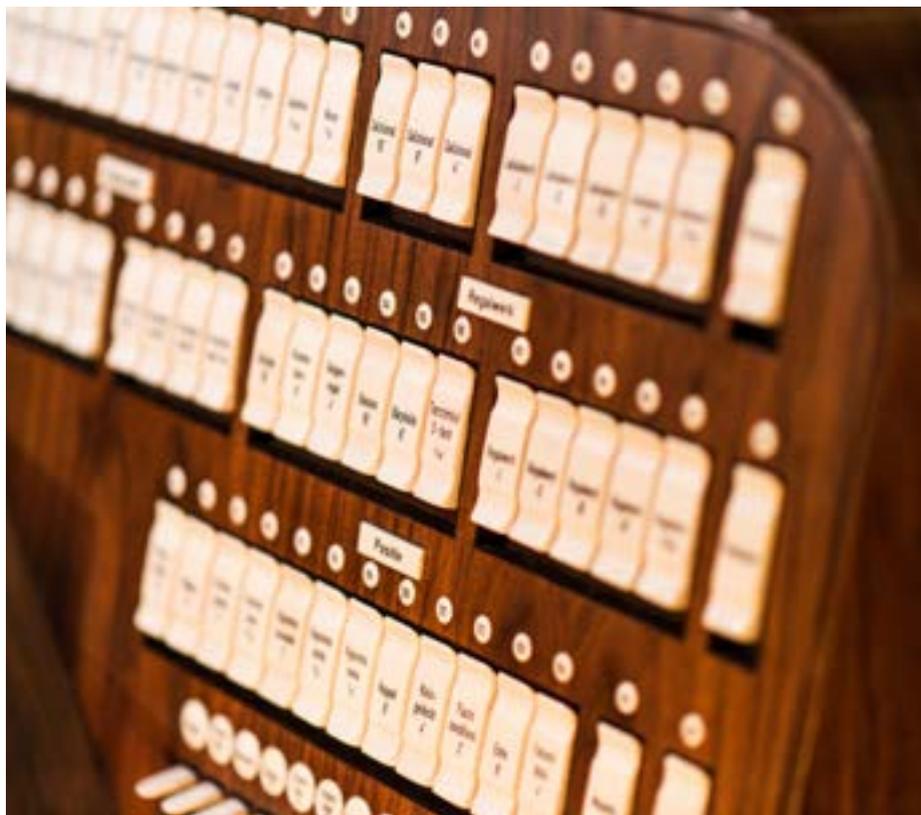
Unter der Patronanz des OÖ. Herzverbandes und des Rotary-Clubs Enns

26. Juni 2016 | 16:30
„Von Leiden und Freuden“
Jürgen Natter (Altach)

03. Juli 2016 | 16:30
„In Moll und Dur“
Gerhard Franke (Kolbermoor/D)

10. Juli 2016 | 16:30
„Orgelmusik aus England“
Richard Brasier (London/ GB)

17. Juli 2016 | 16:30
„Hymnen“
Gerhard Weinberger (München/D)



Der St. Florianer Orgelsommer beginnt traditionell Ende Juni



Die Brucknertage 2016 stehen ganz im Zeichen der sechsten Symphonie Bruckners

St. Florianer Brucknertage - Geburt einer Symphonie

„Ein ganz anderer Bruckner: 2016 steht im Lichte der Sechsten, mit all ihrer Frische und Leuchtkraft. Von den ersten Fanfaren des Eröffnungskonzertes über Improvisationen und verschiedene Transkriptionen erleben wir den Werdegang dieser Symphonie. In der Festivalwoche ersteht dieses Meisterwerk neu aus den Improvisationen an der Bruckner-Orgel sowie aus den Fassungen für Kammerensemble und zwei Klaviere bis zur vollen Pracht des Orchesters.“

MATTHIAS GIESEN
Künstlerischer Leiter der
St. Florianer Brucknertage

Sie gilt als heller Lichtpunkt in der mitunter schweren symphonischen Welt Bruckners. Mit der Sechsten erwecken die St. Florianer Brucknertage ein Werk zum Leben, das lange im Schatten stand.

Was für ein Stück Musik. Die Sechste ist die einzige Symphonie Bruckners, welche auf die für ihn

so typische, langsame Entwicklung der Klangräume verzichtet. Vom ersten Takt an entwickelt sie einen Sog, der seinesgleichen sucht, kraftvoll und beschwingt. So beschwingt, dass selbst Hollywood Anklang nahm für die eine oder andere Filmmusik. Auch der Meister selbst war kraftvoll und beschwingt, als er sie von 1879 bis 1881 in einem wahren Schaffensrausch schrieb – ein großes Aufatmen nach einer langen schöpferischen Pause. Vielleicht ahnte er auch schon den nahenden weltweiten Durchbruch als gefeierter Symphoniker. Er war jedenfalls auf Anhieb zufrieden mit ihr, verzichtete er doch auf die für ihn so typischen, jahrelangen Überarbeitungen. Die Sechste ist auch die einzige Symphonie Bruckners, die er zur Gänze im Stift St. Florian komponiert hat. Und eben hier, an ihrem ureigenen Entstehungsort, begeben sich die St. Florianer Brucknertage auf eine beeindruckende musikalische Entdeckungsreise, die der Entstehung der Sechsten nachspürt, in all ihren Facetten.

St. Florianer Brucknertage

Eröffnungskonzert
Sonntag, 14.08. 20:00

Pontifikalamt
Montag, 15.08. 10:00

Duoabend
Montag, 15.08. 20:00

II. Brucknerorgelnacht
Dienstag, 16.08. 20:00

Ensemblekonzert
Mittwoch, 17.08. 20:00

„Brubeckner“
Bruckner auf zwei Klavieren
Donnerstag, 18.08. 20:00

Symposion
Freitag, 19.08. 14:00

Symphoniekonzert
„Die Sechste“
Freitag, 19.08. 20:00

Jazzkonzert
Samstag, 20.08. 20:00

Info und Tickets

www.brucknertage.at
st.florian@oberoesterreich.at
Tel. +43(0)7224 8902



Auch das perfekt aufeinander abgestimmte Duo Avital & Esfahani tritt heuer die Reise ins Stift an

Die OÖ Stiftskonzerte 2016

Mozart „en route“

Reisen Sie mit uns – die OÖ. Stiftskonzerte laden sie herzlich dazu ein!

Unter der künstlerischen Leitung von Rico Gulda gehen die OÖ. Stiftskonzerte anlässlich des 260. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart auf Reisen. Aber haben Sie keine Angst – das größte Klassik-Sommerfestival Oberösterreichs ist auch dieses Jahr in den Stiften St. Florian, Kremsmünster und Lambach zu Hause.

Und doch sind die OÖ. Stiftskonzerte „en route“ – nämlich durch die verschiedenen Konzertsäle des Stiftes St. Florian: Neben dem Marmorsaal, der Stiftsbasilika, dem Barocken Gartensaal oder dem Sommerrefektorium, sind die OÖ. Stiftskonzerte diesen Sommer erstmals im open air Gartentheater Sandner zu Gast.

Nach der feierlichen Eröffnung durch das Bruckner Orchester Linz

nimmt sie musikalisch erstmals Klezmermusik des ECHO-Klassik-Preisgekrönten David Orlowsky Trio mit auf eine musikalische Reise nach New York. Die Reise ins Stift St. Florian treten aber auch der israelische Jazzpianist Yaron Herman, wie auch das perfekt aufeinander abgestimmte Duo Avital&Esfahani und der vielbeschäftigte Arnold Schönberg Chor an. Kommissarin Flunke & die Schurken sind im Familienkonzert auf der Suche nach dem Geheimnis des musikalischen Zusammenspiels und Dennis Russell Davies leitet Anton Bruckners Messe Nr. 3 in f-Moll u.a. mit Michael Schade als Stargast in der Basilika St. Florian. Außerdem ist das preisgekrönte L'Orfeo Barockorchester mit dem Ausnahmetenor Daniel Behle im Marmorsaal zu hören. Zu Gunsten der wunderschönen Stiftsbibliothek St. Florian spielt das Franz Xaver Frenzel Quartett ein Benefizkonzert mit einem Geburtstagsständchen an Wolfgang Amadeus Mozart. Ein ganz baro-

ckes Highlight „Just Bach“ bietet die Festivalsaison im Marmorsaal am 24. Juli mit der Academy of Ancient Music. Spezialisiert auf historische Aufführungspraxis wird unter anderem das Brandenburgische Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050 auf allerhöchstem Niveau und mit voller Hingabe präsentiert. Genießen sie eines der führenden Originalklangorchester der Welt bei den OÖ. Stiftskonzerten.

Die sommerliche Konzertreise kann beginnen!

Isabel Biederleitner
OÖ Stiftskonzerte

Info und Tickets

OÖ. Stiftskonzerte
 von 4. Juni bis 24. Juli 2016
 Stifte St. Florian, Lambach,
 Kremsmünster,
www.stiftskonzerte.at
bestellung@stiftskonzerte.at
 Tel. +43(0)732-776127
[www.stiftkonzerte.at](http://www.stiftskonzerte.at)



Die Aufführung von Johann Schenks „Dorfbarbier „ in der Sala Terrena war ein voller Erfolg

Die St. Florianer Sängerknaben im Frühjahr 2016

Die Aktivitäten des Knabenchores stehen in diesem Frühjahr im Zeichen zweier großer Projekte:

Einerseits wird in den ersten Monaten dieses Jahres ein neuer Tonträger aufgenommen, der die Highlights der Konzerttätigkeit der letzten Jahre beinhalten wird. Neben dem Knabenchor mit seinen Solisten wirkt natürlich auch der Männerchor der Sängerknaben sowie Alois Mühlbacher an dieser CD mit. Der Tonträger wird im späten Frühjahr 2016 erscheinen und sicherlich den Wunsch vieler Konzertbesucher und Freunde des Chores nach einer „Best of – CD“ erfüllen.

Das zweite große Projekt in diesem Frühjahr wird die Einstudierung eines Singspieles für die kommende Konzertsaison sein. „Der Dorfbarbier“ von Johann Schenk eignet sich ausgezeichnet für Knabenstimmen und bereitet sowohl dem Publikum als auch den Pro-

tagonisten stets außerordentliche Freude. Zuletzt stand der Einakter im Jahr 2002 auf dem Konzertprogramm der Sängerknaben und feierte überall große Erfolge. Unter der Regie von Michael Nowak wurde die Spieloper in diesem Jahr neu einstudiert und hat am 15. April 2016 in der Sala terrena seine Premiere gefeiert.

Eine Geburtstagsüberraschung

der besonderen Art konnten die Sängerknaben Herrn Propst Holzinger am 12. April machen: Unmittelbar nach einem kurzen Konzert, das sie in der Marienkappelle gaben, sangen sie spontan im Prälatengang das „Jauchzet dem Herrn“ von Mendelssohn sowie ein „Happy Birthday“ für das Geburtstagskind.

Wolfgang Gruber



Gelungene Geburtstagsüberraschung für Propst Johann Holzinger



Die Kinder der Pappalatur waren mit voller Begeisterung bei den Aufnahmen dabei

„FLOW“

Die spektakuläre Rockoper von Severin Trogbacher und Dominik Barta ab 4. Mai auf CD.

Dass in Oberösterreich gute Musik gemacht wird, wissen wir. Und nicht erst seit gestern. Was da allerdings in St. Florian in den Startlöchern steht, ist etwas Besonderes.

Zum zehnjährigen Jubiläum seiner oberösterreichischen Landespatronanz bekam der Heilige Florian seine eigene Rock-Oper auf den Leib komponiert, und nicht von irgendwem: der St. Florianer Musiker Severin Trogbacher (bekannt als Gitarrist u.a. von Hubert von Goisern und Konstantin Wecker) schrieb „FLOW“ gemeinsam mit dem oberösterreichischen Literaten Dominik Barta.

„Uns ist es darum gegangen, die Passion des heiligen Florian – die bekanntermaßen unerfreulich ausgeht – als eine Geschichte über Freundschaft und Zivilcourage zu

erzählen“, so Trogbacher.

„FLOW“ wurde im Juni 2014 in der zweimal nahezu ausverkauften Florianhalle einem begeisterten Publikum präsentiert. Der Kinder- und Jugendchor „Pappalatur“, ein Kooperationsprojekt der Landesmusikschule St. Florian mit dem Stift St. Florian, brachte das Spektakel gemeinsam mit einer hochkarätigen Band- und Orchesterbesetzung auf die Bühne. Das innovative Projekt wurde im November 2014 mit dem AVISO-Preis der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ausgezeichnet. Ab 4. Mai ist „FLOW“ nun endlich auf CD erhältlich, aufgenommen im Studio Weinberg und in St. Florian mit der A-Riege der heimischen Musikszene: die über 70 Kinder von „Pappalatur“ bekamen Unterstützung vom legendären Spring String Quartett und musikalischen Kapazitäten wie Hans-Jürgen Bart (Parov Stellar) und Stephan Kondert (S.K. Invitational). Satte symphonische Streicherklänge, scharf akzen-

tuiert mit Blechbläser-Fanfaren, unterfüttert ein jazzig-rockiges harmonisches Gerüst, dem die musikalische Heimat Trogbachers deutlich anzumerken ist. Der Gesang kommt – angelehnt an die Madrigalkomödientradition der Renaissance – nicht von Solisten, sondern vom Chor. Dass diese Aufgabe Kinder übernehmen, lässt den intensiven Text von Dominik Barta besonders eindringlich zur Geltung kommen.

„Ich denke, es ist uns gelungen, ein Stück Musik aufzunehmen, das sich mühelos über Alters- und Stilgrenzen hinwegsetzt. Nur wer sich eine „Kinderlieder“-CD erwartet, wird enttäuscht“, schmunzelt der Komponist.

Am 30. April um 16:00 Uhr wird die CD in der Florianhalle in St. Florian mit Live-Musik präsentiert, der Eintritt ist frei.

Erhältlich ist sie ab 4. Mai, dem Florianitag, in ausgewählten Verkaufsstellen sowie auf Amazon.at und auf iTunes.

Lydia Trogbacher

Schola Floriana sang am 4. Fastensonntag im Stephansdom

Dass die Schola Floriana, die sich schwerpunktmäßig dem ältesten Gesang des Abendlandes, dem Gregorianischen Choral, verpflichtet weiß, umtriebig ist und bereits bei vielen Konzerten im In- und Ausland und bei zahlreichen Gottesdiensten ihr Bestes gab, ist bekannt. So machten sich am 6. März, dem 4. Fastensonntag, zehn Scholare unter der Leitung von Stiftskapellmeister Matthias Giesen zeitig in der Früh auf den Weg nach Wien, um im Stephansdom das feierliche Hochamt, das Domkustos Prälat Dr. Josef Wiesmayer zelebrierte, mit Gregorianischem Choral musikalisch zu gestalten. Zum Introitus erklang der Choral Laetare Jerusalem, Freu dich Jerusalem!, zum Graduale Laetatus sum..., Ich freute mich, als man mir sagte, zum Haus des Herrn wollen wir pilgern. Als Traktus (langgezogener Gesang, der nur in der Fastenzeit und im Requiem gesungen wird) hörten die zahl-

reichen Messbesucher/innen Qui confidunt in Domo, Wer auf den Herrn vertraut..., zum Offertorium Illumina oculos meos, Erleuchte meine Augen... und zur Communio Oportet te..., Du musst dich freuen.... Kyrie, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus dei aus der Vierten Chormesse wurden alternati mit der Fei ergemeinde gesungen. Die Marianische Antiphon Ave maris stella von Ignaz Traummiller rundete das Hochamt,

das auch von Radio Stephansdom übertragen wurde, als festlicher Schlussgesang ab.

Nach einer kleinen Stärkung im Apostelkeller (Wo sonst könnten Scholare einkehren?) traten die Sänger zufrieden ihren Heimweg an. Wissend, dass die nächsten Termine bereits feststehen, die musikalische Gestaltung der Karfreitagliturgie und eine Konzertfahrt in die Slowakei im Mai.

Schola Floriana

Die Schola hat sich dem ältesten Gesang des Abendlandes verschrieben



Fiori Musicali - Musik zum Blühen bringen

Musik zum Blühen zu bringen – das hat sich Gunar Letzbor mit seiner Konzertreihe Fiori Musicali im Stift St. Florian zum Ziel gesetzt. Denn die Notation war damals, vor 300 Jahren nicht so genau, die Kompositionen waren fantasievoll. Das begeistert Letzbor, er forscht und entdeckt und es ist sein Wunsch diese gefühlvolle Musik einem Publikum näher zu bringen. Mit der Konzertreihe ‚Fiori Musicali‘ in St. Florian macht der Musiker etwas, das wie er sagt, seinen Idealen entspricht. Das Ambiente im Stift, das selten der Öffentlichkeit zugängliche Sommerrefektorium, ist ein besonderer Ort für diese Musik, die etwas so Privates und Intimes hat.

Musik und Ambiente – eine blühende Verbindung!

Termine 2016, Beginn 19.00:
 Sa 23. April: Supersonus – The European Resonance Ensemble
 Sa 30. April: Virtuos & Kurios
 Sa 7. Mai: 2 Wunderkinder & 2 Genies/ Mozart & Pergolesi
 So 22. Mai: Händel & Bodinus – zwei Genies, einer wurde berühmt
 Sa 28. Mai: „Zwischen Italien und Salzburg“
 Di 7. Juni „Bach Privat“

Infos:
 FLORinfo
 Stiftstraße 1
 4490 St. Florian
www.fiorimusicali-biberwettbewerb.com



Gunar Letzbor musiziert am 7. Mai und am 7. Juni im Rahmen der Fiori Musicali



Seit 25 Jahren begeistert der Florianer Chor „Anklang“ Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber aller Generationen

Zauberklang – Chorkonzert und Zaubershow Jubiläumskonzert 25 Jahre Chor-Anklang

Es ist wieder so weit, gemeinsam mit den Zauberfreunden Steyr und der Band Devotion wird der Marmorsaal des Stiftes mit Klang und Zauberei bespielt.

Die musikalischen Darbietungen geleitet von Chorleiter Gerhard Eder, begleitet am Klavier vom Stiftsorganisten Mag. Andreas Etlinger, führen uns von althergebrachter kirchlicher Literatur über Gospels wie „When the Saints“, bis hin zu fetzigen Ohrwürmern der Moderne mit Instrumentalbegleitung der Band „Devotion“.

In Staunen versetzt wird das Publikum durch den Bauchredner Eddy M. und Wolfgang Moser Vizeweltmeister der Zauberkunst.

In der Pause ist für leibliches Wohl mit Pausenzauberei im malerischen Stiftshof gesorgt.

Florianer Chor Anklang

Zauberklang
 Chorkonzert und Zaubershow
 mit Bauchredner Eddy M.
 und Vizeweltmeister Wolfgang Moser

25 Jahre Chor-Anklang
11. Juni 2016
Marmorsaal Stift St. Florian
Beginn: 19.30 Uhr

Wartverkauf beim Stiftsorganisten und bei Raiffeisenbank St. Florian
 Vorkasse € 13,-, € 10,-, € 8,-
 Abendkasse € 15,-, € 12,-, € 10,-



Die Renovierung des Bläserturmes (inkl. Gerüstung!) war eines der Projekte von Herrn Landgraf

Bauabteilung

Hr. Alfred Landgraf geht in Pension

Hr. Landgraf ist am 17. 4. 1956 in Bad Mergentheim geboren. Die Familie übersiedelte bald nach Österreich. Alfred besuchte die Volksschule in Niederneukirchen. Seine Lehre als Maurer begann er 1970 bei der Fa. Traussner in Ansfelden und blieb dort bis zum Jahr 1977, dann war er 10 Jahre bei der Fa. Kaun in St. Florian. Er übernahm dann eine Arbeit bei der OKA und am 23. 7. 1989 die Polierstelle im Stift St. Florian, die er bis zur bevorstehenden Pensionierung ausübte.

Hr. Landgraf war stets bemüht, auf die ihm anvertrauten Gebäude des Stiftes mit seinem Geschick gut zu schauen. Nach jedem heftigen Gewitter oder nach dem Winter war er mit Argusaugen darauf bedacht, dass die Dächer dicht sind. Im Winter galt es vor allem die Platten in den Stiftsgängen

entweder zu erneuern oder die lockeren wieder festzumachen. Viele größere Außenarbeiten fielen an, die er angefangen von der Gerüstung bis zur Neufärbelung gewissenhaft durchführte. Hier sei erwähnt das Sommerrefektorium, sonstige Außenfassaden und zuletzt die Gerüstung und Färbelung im Stiegenhaus. Viel Arbeit gab es auch bei unseren Häusern in St. Florian, Linz oder Pulgarn. Bei den jeweiligen Umbauten der Zimmer im Stift, seien es die Zimmer der Mitbrüder oder auch beim Umbau des Gästehauses war er mit seinen jeweiligen Helfern eifrig bemüht, diese den entsprechenden Vorstellungen gut und rasch durchzuführen. Er war mit größtem Eifer dabei und erledigte die ihm aufgetragenen Arbeiten zur größten Zufriedenheit der Beteiligten.

Wir wünschen ihm für seine Pension viel Freude. Er wird nun sicher auch viel Zeit haben, seinen Hobbys nachgehen zu können.



Mehr Zeit für die Hobbys in der Pension



Der Harvester bei der Käferholzaufarbeitung

Forstverwaltung

Wald – Trockenheit – Käfer

Seit einigen Jahren ist der Klimawandel als Schlagwort nicht mehr wegzudenken.

Es sei dahingestellt, inwieweit der Mensch selbst für den Klimawandel verantwortlich ist (z.B.: durch erhöhten CO₂ Ausstoß), oder ob der Klimawandel geschichtlich bedingt ist. Tatsache ist, dass die Temperaturen in den letzten Jahren gestiegen sind und laut Prognose auch noch steigen werden.

Dies hat natürlich zur Folge, dass einige Baumarten, vor allem die Fichte mit diesen Bedingungen nur mehr schwer zurechtkommen. Vor allem wenn dann ein Samenjahr (im letzten Jahr haben die Fichten sehr viele Zapfen getragen), Trockenheit und Käfer zusammenwirken, sind für die Waldbauern große Schäden vorprogrammiert. Die Fichten werden zum Teil vom Käfer befallen – hier sind 2 Arten für die Massenvermehrung und das Absterben der Fichte verantwortlich. Zum einen ist dies der „Kupferstecher“ und zum anderen der wesentlich gefährlichere „Buchdrucker“. Bei-

de sind Borkenkäfer und als Rindenbrüter finden sie mit den o.a. Bedingungen ein Ideal für die Massenvermehrung vor.

Aber auch die Trockenheit als alleinige Ursache kann zum Absterben der Fichte führen, ohne dass der Borkenkäfer beteiligt war.

Bei uns im Betrieb (über 30 Waldteile!) haben der Buchdrucker, der Kupferstecher und natürlich auch die Trockenheit ihre Spuren hin-

Wiederaufforstung mit Einzelschutz



terlassen – und dies zur gleichen Zeit!

Hier waren neben unseren Mitarbeitern auch Maschinen im Einsatz um die befallenen Bäume aufzuarbeiten und rasch aus dem Wald zu bringen. (Hier darf ich mich ganz herzlich bei den Mitarbeitern Stefan Reslhuber, Lutz Griebhammer und natürlich auch bei den Maschinisten Harald und Martin von der Fa. Riegler bedanken).

Eben erst sind wir dabei, die Trockenschäden, welche erst jetzt im Frühjahr sichtbar geworden sind, aufzuarbeiten – natürlich rechtzeitig bevor der Käfer wieder aktiv wird.

Zum Großteil haben wir die Käferlöcher (sind keine Fraßbilder sondern Löcher, welche der Käfer durch das Fehlen der Bäume im Bestand verursacht hat) wieder aufgeforstet und vor Wildverbiss geschützt (wo kein Laubholz aufkommt haben wir mit Weißtanne, Lärche und im Mühlviertel mit Douglasie diese Bestandeslücken geschlossen).

Othmar Aichinger
 Forstverwalter des Stiftes

Ausflug der Stiftsführerinnen und Stiftsführer nach Grein

Wenn unsere Stiftsführer/innen während des Jahres tätig sind, sind sie mit den Besuchern allein im Haus unterwegs. Ihre Kollegen/Kolleginnen aus dem Führungsdienst treffen sie nur gelegentlich, wenn sich Führungen überschneiden oder mehrere gleichzeitig stattfinden. Aber auch dann bleibt nicht viel Zeit zum Austauschen oder zum privaten Gespräch.

Ähnlich ist es bei uns Mitarbeitern in der Stiftspforte. Da jede von uns allein den Dienst in der Pforte verrichtet, hören wir oft nur telefonisch voneinander und dann auch meist wegen dienstlicher Belange. Daher ist es für uns ganz wesentlich und wichtig, dass es auch manchmal ein „Miteinander“, ein persönliches Treffen geben muss.

Eine dieser Gelegenheiten ist unser jährlicher gemeinsamer Ausflug, zu dem sich der gesamte Führungsdienst, der Orgeldienst, die Mitarbeiter der Pforte sowie weitere Personen, mit denen wir oft zu tun haben, wie DDR. Rehberger, Frau Engertsberger und Frau Staub, treffen. Dabei gibt es neben einem kulturellen Programm auch immer einen gemütlichen Teil, bei dem das „Miteinander“ und das nähere Kennenlernen des Führungsdienstes untereinander im



Der gemütliche Ausklang und das gemütliche Beisammen sein haben schon Tradition

Vordergrund stehen. Gerade für die neuen Kollegen/Kolleginnen ist dies die Gelegenheit, in ungezwungenem Rahmen mit den „alten Hasen“ in Kontakt zu treten.

Im letzten Jahr führte uns der Ausflug an die Donau. Am Nachmittag des 10. November 2016 starteten wir mit Privatautos nach Grein. Dort nahmen wir an einer Führung durch Schloss Greinburg teil, danach stärkten wir uns in einem urigen Kaffeehaus mit Kaffee und Kuchen. Anschließend gab es

noch eine sehr interessante Stadtführung, unter anderem mit Besichtigung des Theaters. Den Abschluss bildete traditionellerweise das gemütliche Beisammensein im Stiftskeller. Herzlichen Dank wiederum an Fam. Till, die uns zu Speis und Trank einlud sowie an Frau Martina Klaffenböck für die Planung des Ausfluges.

Gerti Buchner

Stiftskeller

Anlässlich der 10- Jahresfeier des Stiftskellers wurde ein Jubiläumskalender mit Fotos von Ingo Till und Werner Kerschbaummayr aufgelegt. Der Erlös, des mit Bitte um freiwillige Spenden verteilten Kalenders kam den Flüchtlingen im Stift zugute. Die Wirtsleute Linda und Dietmar Till übergaben die stolze Summe offiziell an Stiftsdechant Mag. Werner Grad.

Bernadette Kerschbaummayr



Wasserkraftanlage

Bauliche Maßnahmen am Ipfbach

Das Lebensministerium hat im Sept. 2008 eine Expertengruppe damit beauftragt, Grundlagen für einen österreichischen Leitfaden zum Bau von Fischaufstiegshilfen zu erarbeiten. Ziel war es, unter Einbindung weiterer österreichischer sowie ausländischer Experten und unter Berücksichtigung der aktuellen Diskussion und Festlegungen auf europäischer bzw. internationaler Ebene das derzeitige Wissen zusammenzutragen, zu sichten sowie Erfahrungen und Daten bestehender Fischaufstiegsanlagen zu evaluieren. Auf Basis dieser Untersuchungen, wurden 2011 alle betroffenen Gemeinden und Privatpersonen über die zu setzenden Maßnahmen informiert. So wurden auch wir dazu aufgefordert am Ipfbach eine entsprechende Fischwanderhilfe zu installieren. Diesem Großprojekt haben wir uns gestellt und mit Mitte 2016 soll die Anlage in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurden die angrenzenden Fischeiche – betrieben durch den Pächter Familie Brunner – eben-

falls auf die gesetzlichen Vorgaben angepasst. Im Zuge der Planung hatte sich dann auch noch die Möglichkeit ergeben, die alte Wasserkraftanlage zu revitalisieren. Gemeinsam mit unseren Partnern DI Wagner und DI Pröll vom Technischen Büro Wagner, haben wir uns an die Umsetzung dieses Großprojektes gewagt. Mit großer personeller und finanzieller An-

strengung, aber auch der Unterstützung von Land, Gemeinde und Bevölkerung, ist uns diese Umsetzung gelungen, und wir freuen uns, dass schon bald Strom aus der Wasserkraftanlage durch die Leitungen unseres Hauses fließen wird.

Alexandra Loidl

Die alte Anlage wie sie bisher bestand



Österreichische Qigong Gesellschaft

XXIV. Österreichische
QIGONG-TAGE
 20. – 22. Mai 2016
 Stift St. Florian bei Linz
www.qigonggesellschaft.at

Pfarre St. Peter

Auch in St. Peter wohnen 3 irakische Familien insgesamt 15 Personen im dortigen Pfarrhof. Sie bewohnen den gesamten 1. Stock des Pfarrhofes und haben mit den großen Gärten auch viel Platz mit den vielen kleinen Kindern. Ebenfalls mit einem Bittleihvertrag werden sie vom roten Kreuz betreut. Sie sind aber auch in der Gemeinde ganz gut integriert und werden von einigen Gruppen aus Pfarre und Gemeinde hervorragend begleitet.

Eine besonders liebenwürdige Idee hatte am Sonntag, den 10. April eine Gruppe von Firmlingen, die nach den Gottesdiensten selbstgemachte Sachen, zB. auch Mehlspeisen gegen eine Spende den Kirchenbesuchern anbot. Mit dem Erlös konnten sie 24 10 Euro Einkaufsgutscheine an die 3 Familien übergeben.

Es ist sehr wohltuend, so positive Eindrücke im Umgang mit Asylsuchenden berichten zu können.

Pfarrer Arbeitshuber

Pfarre Niederwaldkirchen

Pfarrer Arbeitshuber berichtet!

Seit August 2015 gibt es im Pfarrhof zwei asylsuchende Familien! Insgesamt 8 Personen. Sie sind im 1. Stock des Pfarrhofes untergebracht und bewohnen 2 Wohnungen des Pfarrhofes! Die ehemalige Pfarrerwohnung von Pfarrer Geiß und die Gästewohnung des Pfarrhofes. Sie können sich im Haus gut entfalten und sind für den Pfarrer sehr angenehme Mitbewohner geworden. Mit einem Bittleihvertrag werden sie vom Roten Kreuz betreut. Sie sind auch bei der Bevölkerung des Ortes gut aufgenommen worden und es bestehen einige gemeinschaftliche Kontakte.

Pfarrer Arbeitshuber



Drei irakische Familien haben im Pfarrhof von St. Peter Unterkunft gefunden

Sekretärin Resi Wolkerstorfer, die seit 25 Jahren in Niederwaldkirchen und seit 20 Jahren in St. Peter gearbeitet hat, geht mit 1. Mai 2016 in den wohlverdienten Ruhestand. Der Pfarrer hatte an ihr eine sehr gewissenhafte, freundliche, herzliche und auf vielen Gebieten versierte Mitarbeiterin, die auch von der gesamten Pfarrbevölkerung sehr geschätzt war. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft.



Frau Resi Wolkerstorfer geht in den Ruhestand

Seit 11. Jänner arbeitet Frau Melanie Scheuchenpflug als neue Pfarrsekretärin in beiden Pfarren! Sie wohnt mit ihrer Familie in St. Peter. Sie wurde von Frau Wolkerstorfer in ihre neue Aufgabe eingeführt und wird ab 1. Mai als alleinige Mitarbeiterin des Pfarrers die Kanzleiaufgaben übernehmen. Auch ihr wünschen wir einen guten Start.

Pfarrer Arbeitshuber



Frau Melanie Scheuchenpflug ist neue Pfarrassistentin

Pfarre St. Martin

„Kirchenführer lädt zum Rundgang durchs Gotteshaus“

Weil der gut 20 Jahre zurückliegende „Kirchenführer“ schon völlig überholt war und sowohl die Außensanierung (2008) als auch die Umgestaltung des Altarraumes im Jahr 2013 abgeschlossen werden konnte, war für den FA Öffentlichkeitsarbeit der Start für die Erstellung eines neuen und professionelleren Kirchenführers gegeben. Ein 28 Seiten umfassendes Bändchen löste den vormals 16-seitigen Kirchenführer ab; am Martinsfest 2015 konnte dieser im Rahmen des Festgottesdienstes der Pfarrbevölkerung präsentiert werden. Für die Erstellung eines solchen wurde bewusst eine längere Vorlaufzeit eingeplant, muss doch der Inhalt einerseits wissenschaftlich abgesichert und trotzdem leicht lesbar wie verständlich sein. Sämtliche darin enthaltenen Bilder sollten auch dieselbe Qualität aufweisen, daher aus einer

Hand kommen. Der Finanzausschuss war dann bestrebt, heimische Firmen damit zu befragen und dem Bestbieter den Auftrag zu erteilen. Konzept, Fotografie und Design stammen von der Andares Werbeagentur OG (www.andares.at), der Text aus der Feder von Diakon OSR Heribert Schwarz. Für die kunsthistorische Beratung stand Frau Mag.a Katharina Drexler aus Wien zur Verfügung; Mag.a Judith Wimmer vom Kunstreferat der Diözese Linz übernahm das Lektorat für dieses in einer Auflagenhöhe von 2.500 Stück erschene Werk. Eine der Lokalzeitungen betitelte diese Neuerscheinung mit „Kirchenführer lädt zum Rundgang durchs Gotteshaus“. – Ja, die Absicht war und ist es, den Leser auf einen die Augen öffnenden Rundgang für interessante Details und die Schönheiten des Gotteshauses mitzunehmen. Ein Grundrissplan hilft dabei zur besseren Orientierung. Im neuen Kirchenführer kommen sowohl die „Geschichte der Pfarre“, die „Bau-

geschichte der Pfarrkirche“, der beschreibende „Rundgang außerhalb wie im Inneren“, der „Pfarrpatron“ und auch die „Schlosskapelle Neuhaus“ zur Sprache; er kann im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 07232/2202 bestellt werden.



Die Pfarre Feldkirchen war stark beim Linzmarathon vertreten: Im Bild die sportlichen Damen mit Pfarrer Josef Pesendorfer

Pfarre Feldkirchen

Die Pfarre Feldkirchen/D. war beim 15. Linz Marathon mit zwei Frauenstaffeln vertreten und zwar mit: Martina Brunner, Christl

Rechberger, Heidi Schöppl, Claudia Stirmayr, Heidemarie Steininger, Marianne Allerstorfer, Marianne Wiesinger und Heidi Lang. Gesponsert wurden die beiden Gruppen von Pfarrassistent Mag. Thomas Hofstadler und Pfarrmoderator Josef Pesendorfer, an der Strecke betreut von Hermann Schöppl und Hans Rechberger. Unter den 775 teilnehmenden Staffeln belegten die beiden Feldkirchner Staffeln den 248. und 300. Rang, bei den reinen Damen-Staffeln den 4. und 8. Rang.

Wir freuen uns über die Teilnahme unserer Frauen und gratulieren ihnen zu ihrem tollen Erfolg!

Thomas Hofstadler
Pfarrassistent





Einmal im Monat findet der Kleinkindergottesdienst statt

Neues Angebot: Kleinkindgottesdienste

Seit Jänner dieses Jahres gibt es in der Pfarre Feldkirchen/D. ein neues Angebot für Eltern: einmal im Monat findet ein Kleinkindergottesdienst statt. Junge Eltern gestalten dabei mit ihren kleinen Kindern parallel zum Pfarrgottesdienst, der zur selben Zeit in der Kirche stattfindet, eine kindgemäße Feier in der Wochentagskapelle mit Texten, Liedern und Tänzen. Zum „Vater unser“ ziehen dann alle in die Pfarrkirche ein, um bis zum Segen der „Hauptfeier“ in der Kirche beizuwohnen. Die Kleinkindgottesdienste werden von groß und klein sehr gut angenommen. Bei den ersten beiden Gottesdiensten dieser Art waren bereits ca. 50 junge Eltern und Kinder anwesend.

Thomas Hofstadler
Pfarrassistent

Lehrer der Neuen Mittelschule gestalteten Pfarrgottesdienst

Geduld haben, Wachsen und Reifen erleben wir nicht nur in der Natur, sondern auch im Zusam-

menleben mit Menschen sowie in der Ausbildung in Schule und Beruf. Daher haben sich die Lehrer/innen der NMS Feldkirchen/D. zu diesem Thema Gedanken gemacht und an einem Sonntag in der Fastenzeit einen Gottesdienst dazu gestaltet. Religionslehrerin Sabine Fröschl bereitete die Messfeier inhaltlich vor und das Lehrerteam sorgte für die musikalische Gestaltung.

Gerlinde Wolfsteiner

OASE mit den „S(w)inging acts“ für Pesenbachkirche

Im Advent und in der Fastenzeit findet in der Pfarrkirche Feldkirchen/D. jeweils eine OASE mit Liedern und Texten zum Nach-

denken und Innehalten statt. In der Fastenzeit war auf Einladung von Pfarrassistent Mag. Thomas Hofstadler mit den „S(w)inging acts“ der Jugendchor aus Lembach zu Gast. Das Liedprogramm des Jugendchores unter der Leitung von Nicole Leitenmüller reichte von „Gern habn tuat guad“ über „Here I am Lord“ und „Blowin' in the wind“ bis „Wer glaubt ist nie allein“. Dazwischen wurden von Pfarrmitgliedern Texte und Geschichten zum Thema „Glaube/Hoffnung/Liebe“ vorgetragen. Der Erlös der Veranstaltung wurde für die bevorstehende Renovierung der Pesenbacher Kirche gespendet.

Thomas Hofstadler
Pfarrassistent

Das Lehrerteam sorgte für die musikalische Gestaltung



Pfarre Goldwörth

Christkönigssonntag - Einsetzung des neuen Seelsorgeteams

Am Christkönigssonntag, 22. 11. 2015 wurde das neue Seelsorgeteam durch Propst Johann Holzinger feierlich eingesetzt. Seit 2006 unterstützt das Seelsorgeteam Pfarrer Josef Pesendorfer bei der Leitung der Pfarre. Zwei Mitglieder, die schon seit Beginn im Seelsorgeteam mitgearbeitet haben, haben den Wunsch geäußert, aufhören zu wollen: Maria Köppl-

mayr und Helmut Außerwöger. Pfarrer Josef Pesendorfer bedankte sich bei den beiden scheidenden Mitgliedern ganz persönlich, aber auch im Namen der Pfarre. „Wir können gar nicht abschätzen, was sie in diesen Jahren an Zeit, an Liebe und Verantwortung unserer Pfarre geschenkt haben“, brachte es Pfarrer Josef Pesendorfer auf den Punkt. Wir sind dankbar, dass sich wieder zwei Gemeindeglieder bereit erklärt haben, im Seelsorgeteam mitzuarbeiten. „Judith Kreiner und Peter Pommermayr möchte ich deshalb von

ganzem Herzen für ihre Bereitschaft, an einer lebendigen Pfarre Goldwörth nach ihren Kräften mitzuwirken, danken und ihnen und der ganzen Pfarre Gottes Segen wünschen und erbitten!“ so Pfarrer Josef Pesendorfer weiter. Mag. Sandra Bötscher, die auch schon seit Beginn im Seelsorgeteam mitarbeitet und Susanna Kaimberger bleiben auch weiterhin Mitglieder im Seelsorgeteam. Auch ihnen sei ein herzliches „Vergelts Gott“ für Ihre Arbeit gesagt.

Pfarre Goldwörth

Einsetzung des neuen Seelsorgeteams in der Pfarre Goldwörth



Pfarre Goldwörth

Bischof Ludwig Schwarz zeichnete am 25. November Helmut Außerwöger für besondere Verdienste um die Pfarre Goldwörth mit der Severinmedaille aus. Helmut Außerwöger war über 5 Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderates, bis 2012 auch Obmann des Finanzausschusses. Seit der Einsetzung im Jahre 2006 gehörte er auch dem Seelsorgeteam an. Un-

ter seine Leitung fielen die Außenrenovierung der Kirche samt Dach und Turm, die Anschaffung eines Glockenstuhls mit einer neuen Glocke und vor allem der Neubau des Pfarrzentrums, das von der ganzen Bevölkerung genutzt wird. Als nicht ständig am Ort lebender Priester dankte ihm Pfarrer Josef Pesendorfer, der ihn als „seine rechte Hand“ bezeichnete, zu dem er in allen Fragen und Nöten kommen konnte. Pfarrgemeinde-

ratsobfrau Mag. Sandra Bötscher schätzte besonders „sein Geschick, alles im verbindenden Miteinander zu regeln“.

Von Seiten der Pfarre nahm an der Feier im Priesterseminar Pfarrer Josef Pesendorfer, Frau Steffi Außerwöger, sowie die Seelsorgeteammitglieder Mag. Sandra Bötscher, Susanne Kaimberger und Maria Köpplmayr teil.

Pfarre Goldwörth



Die erfolgreiche Sängerin Valentina Kutzarova begeisterte mit dem tollen Konzert in der St. Anna Kirche

Pfarre Timelkam

Stabat Mater in der St. Anna Kirche

Am Mittwoch, den 23. März 2016, fand in der St. Anna-Kirche in Oberthalheim, passend zur Thematik der Karwoche, ein sehr beeindruckendes Konzert mit der international erfolgreichen Sängerin Valentina Kutzarova und der Leiterin der LMS Vöcklabruck Karin Eidenberger, sowie anerkannten Musikern und Musikerinnen aus Vöcklabruck und Umgebung statt. Das Programm zum Thema Trauer spannte den inhaltlichen Bogen von literarischen und musikalischen zeitgenössischen Werken zurück zur barocken Vertonung des mittelalterlichen Gedichtes Stabat mater.

Die Sprecherin Elke Lehner gestaltete mit ausgewählten Texten verschiedener Autoren eine literarische Collage zur Trauer der Eltern um ein verstorbenes Kind. Nicht nur der Inhalt der Texte, auch die sprachliche Interpretation drückten die Gedanken und Gefühle rund um den Tod eines

geliebten Menschen aus. Ein Streicherensemble (1. Violine: Wolfram Wincor, August Kothbauer; 2. Violine: Adelinde Wiesmayr-Urthaler, Edith Herndler; Viola: Matthias Schlager; Violoncello: Norbert Prammer; Kontrabass Stefan Scheicher) spielte zwei zeitgenössische Werke: Silouans Song (1991) des populären lettischen Komponisten Arvo Pärt und Testament (2005) von Tigran Mansurian.

Die Charakterisierung der Stücke trifft auch auf die äußerst stimmungsvolle Interpretation zu: ruhig, schlicht, schön. Den Höhepunkt des Konzertes bildete G. B. Pergolesis Stabat mater, eine barocke Vertonung eines mittelalterlichen Textes, in F-Moll für Sopran, Alt, Streicher und Generalbass. Gesungen wurde es von Karin Eidenberger und Valentina Kutzarova, deren Stimmen harmonisch, ausdrucksstark und mit vielen Klangfarben das berühmte Werk zum Erklingen brachten. Die Streicher wurden mit dem Generalbass (Cembalo: Bernd Geißelbrecht) ergänzt. Gratulation allen Mitwirkenden und ein

herzliches Dankeschön dem Oberthalheimer Kulturkreis für diesen schönen, rundum gelungenen Konzertabend. Wegen der hohen musikalischen Qualität und dem thematischen Bezug zur Karwoche wurde das vollständige Konzert am Karfreitag und Karsamstag um 19.00 Uhr im BTV gesendet.

Margareta Reisinger

Theresa Büchler berichtet über 12 Monate in Indien

15. 03. 2016 - Theresa Büchler berichtete in einem sehr interessanten und von persönlichen Erfahrungen geprägten Vortrag über ihren zwölfmonatigen Auslandseinsatz als „Don Bosco Voluntär“ in einem Projekt im Südosten von Indien.

Organisiert wurde dieser freiwillige Einsatz von „VOLONTARIAT bewegt“ - einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den „Salesianern Don Bosco“.



Theresa Büchler berichtete von ihren Erfahrungen beim Auslandseinsatz

Palmsonntag mit Palmweihe

Am 20.3.2016 gestaltete der Familienliturgiekreis wieder den Familiengottesdienst mit der Palmweihe. Der erste Teil mit der Palmweihe fand am Kirchenvorplatz statt. Anschließend zog die zahlreich anwesende Gottesdienstgemeinde – trotz frostiger Temperaturen – mit Blasmusikbegleitung von drei jungen Musikern der Markt-Musikkapelle, in einer kurzen Prozession entlang der Pfarrhofwiese in die Kirche ein. Bei der Familienmesse hörten wir ein Anspiel zum Palmsonntag „Jeder soll es sehen“. Dabei stellten wir uns kurz vor, in unserer Kirche wäre Jerusalem eine Woche vor dem großen Pascha-Fest und es wird erzählt, warum damals so viele Leute auf Jesus gewartet haben und dass Jesus - würde er heute leben – sicher viele „Fans“ hätte.

Jedes Erstkommunionkind durfte auch wieder eine Schwimmkerze anzünden. Am Schluss der Messe wurde noch ein „Happy Birthday“

für Gneiß Christoph angestimmt, der heute seinen 40. Geburtstag feiert.

Erasmus Grünbacher



Blasmusikbegleitung von drei jungen Musikern

Pfarre Mauthausen

Mit Beginn am „Weißen Sonntag“ beginnt die Kirchenaußensanierung. Der Putz wird an der Westwand, an den Strebepfeilern, den Turmkanten und Fensterlaibungen neu aufgebracht, die übrigen Flächen werden neu getüncht. Das Dach wird frisch gedeckt, wobei noch offen ist, mit einer Mischung aus den alten Dachziegeln und neuen (!) Biberschwänzen, oder die ganze Bedachung wird neu hergestellt. Das Alu-Portal wird ersetzt durch ein Nurglas-Tor. Auch das Rundum kommt dran, um den Kanal zu sanieren. Alles im Allem ein Projekt, das auf gerade 1 Mio Euro geschätzt ist. Mit dem Herbst soll alles fertig sein.

Johann Fürst
Pfarrmoderator

In der Pfarre Mauthausen hat die Kirchensanierung begonnen





Alles Bruckner

Anton Bruckner hat im Stift St. Florian nicht nur Raum für seine Kreativität gefunden, sondern auch seine letzte Ruhestätte. Im Moment erinnern daran die Brucknerorgel, der Sarkophag Anton Bruckners in der Gruft und einige Gedenkzimmer. Die Nachfrage nach Bruckner in allen Facetten nimmt aber stetig zu und so haben wir uns entschlossen, anlässlich seines 200. Geburtstages, die bereits bestehenden Angebote zu überarbeiten und vor allem noch nicht genutzte Potentiale zu erschließen. Über das LEADER Förderprogramm ist es uns möglich,



Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

eine Projektstudie zu erstellen, die in Zusammenarbeit mit allen Institutionen und Organisationen, die mit Anton Bruckner in Verbindung stehen, erarbeitet soll,

welches zusätzlich Angebot zum Thema Anton Bruckner im Stift St. Florian sinnvoll und machbar ist, um vor allem die noch-nicht genutzten Potentiale für die Region nachhaltig zu heben. Es freut uns, dass wir für dieses Projekt unsere neue Kollegin, Frau Mag. Jane Falkner-Garstenauer gewinnen konnten. Sie wird sich die nächsten 18 Monate intensiv mit der Thematik auseinandersetzen und Empfehlungen für die nächsten Jahre erarbeiten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Frau Mag. Falkner-Garstenauer alles Gute! (für Fragen und Anregungen steht Ihnen Frau Mag. Falkner-Garstenauer gerne unter der Nummer: 0660/29 26 000 bzw. unter der E-Mail jane.falkner@stift-st-florian.at zur Verfügung).

Alexandra Loidl

Neue alte Ansprechpartner

Zu allererst möchte wir an dieser Stelle Frau Bernadette Kerschbaummayr, M.A. sehr herzlich zu ihrem erfolgreich abgeschlossen Studium gratulieren! Dabei ist besonders hervorzuheben, dass Sie sich nicht nur der Herausforderung eines Studiums gestellt hat, sondern sich ehrenamtlich auch bei Feuerwehr, Politik und Universität engagiert. Gleichzeitig leitet Sie das Büro des TVB St. Florian und unterstützte uns als wertvolle Mitarbeiterin im Bereich Tourismus und Marketing. Ihre Handschrift finden wir sowohl auf der Homepage als auch in zahlreichen Druckwerken, Inseraten und vor allem auch bei Veranstaltungen wie dem „Kaiserball“. Vielen Dank, dass Du Dich hier immer so engagiert hast und damit vielen Gästen und Besuchern unser Haus näherbringen konntest!

Durch ihr Studium hat sie den Grundstein für eine erfolgreiche

Berufslaufbahn gelegt. Bereits jetzt plant sie weitere universitäre Schritte, welche viel Zeit und Engagement erfordern werden. Aus diesem Grund werden bis auf Weiteres die touristischen Agenden und Marketingprojekte wieder von Frau Mag. Alexandra Loidl betreut. Frau Bernadette Kerschbaummayr, M.A. wird für das Stift aber weiterhin ausgewählte Pro-

jekte begleiten und federführend leiten. Wir bedanken uns für die bisherige hervorragende Zusammenarbeit und freuen uns, dass wir auch künftig wieder viele gemeinsame Projekte umsetzen werden. Für die weiteren universitären Herausforderungen wünschen wir ihr ebenfalls alles Gute und viel Erfolg!

Alexandra Loidl



Führungsteam

Frau Dr. Renate Pilz

Migrierte vom Mostviertel nach St. Florian! Frau Pilz hat einen spannenden Job als Landesbeamtin, als wissenschaftliche Referentin in Linz und hat somit nun endlich auch die Oberösterreichische Landesbürgerschaft erhalten. Ihre Leidenschaft galt schon immer der Historie, so schrieb sie auch Ihre Doktorarbeit am Geschichtsinstitut an der JKU. Als „jüngstes“ Mitglied im Team freut sie sich schon sehr und sieht es als eine Ehre hier arbeiten zu können. Wir freuen uns auch liebe Renate!



Bauabteilung

Herr Thomas Bamberger

Wir haben ein neues Gesicht in der Bauabteilung. Thomas ist mit Meisterbrief ausgestatteter Vollblutbauprofi und hat schon sieben Jahre Bauleitung in den Beinen. Hier im Stift unterstützt er unser Bauteam in allen Belangen, zu Hause sieht man ihn als Profipapa, beim Downhill-Radln oder bei seinem neuen Lieblingshobby dem Schrebergartln! Thomas es ist schön Dich willkommen zu heißen!



Dass beim Reden die Leit zusammenkommen, weiß schon ein volkstümliches Sprichwort - dass der Austausch auch für den Arbeitsablauf in den Betrieben maßgeblich ist, kann nicht genug betont werden. Im Meierhof des Stiftes gibt es seit Herbst einen neuen Begegnungsraum, der im Beisein der MitarbeiterInnen der Werkstätte und der Gutsverwaltung feierlich von Propst Johann Holzinger gesegnet wurde.

Aus unserem Kirchenmusikprogramm

04.05.	Fest des hl. Florian, Landes- und Diözesanpatron 10.00 Uhr Pontifikalamt Stefano Bernardi: Missa primi toni octo vocum St. Florianer Sängerknaben 14.30 Uhr Choralvesper: Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen
05.05.	Christi Himmelfahrt 10.00 Uhr Pontifikalamt J. N. David: „Deutsche Messe“ für Chor a capella A. F. Kropfreiter: zwei Motetten Hard-Chor
15.05.	Pfingstsonntag 10.00 Uhr Pontifikalamt Joseph Haydn: „Heilig-Messe“ StiftsChor und Altomonte-Orchester 18.00 Uhr Choralvesper: Gregorianischer Choral Orgelimprovisationen
16.05.	Pfingstmontag 10.00 Uhr Dechantamt mit Orgelmusik
26.05.	Fronleichnam 08.00 Uhr Pontifikalamt mit Prozession C. Chaminade: Messe für zwei gleiche Stimmen und Orgel St. Florianer Sängerknaben
03.06.	Orgelkonzert 19.00 Uhr: Benefizkonzert
05.06.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst G. Firlinger: Missa Salve Regina Chor der Universität Mozarteum, Salzburg
12.06.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Santa Rosa Children's Chorus (Kalifornien/USA)
26.6.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst W. A. Mozart: „Piccolomini-Messe“ KV 258 Kirchenchor- und orchester Spital am Pyhrn
26.6.	16.30 Uhr: St. Florianer Orgelsommer „Von Leiden und Freuden“
03.07.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Spirituals und moderne Chorwerke Florianer Chor „Anklang“
03.07.	St. Florianer Orgelsommer 16.30 Uhr „In Moll und Dur“

10.07.	St. Florianer Orgelsommer 16.30 Uhr: „Orgelmusik aus England“
17.07.	St. Florianer Orgelsommer 16.30 Uhr: „Hymnen“
17.07.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Lucia-Chöre (Mannheim/Ludwigshafen,D)
15.08.	Maria Himmelfahrt – St. Florianer Brucknertage 10.00 Uhr Pontifikalamt J. Haydn: Salve Regina; A. Caldara: Ave maris stella; F. J. Aumann, Ave Maria Altomonte-Orchester
27.08.	1. Vesper zum Fest des hl. Augustinus 18.00 Uhr Choralvesper, Gregorianischer Choral Orgelimprovisationen
28.08.	Fest des hl. Augustinus 18.00 Uhr: Pontifikalamt W. A. Mozart: „Spatzenmesse“ KV 220 Projektchor- und orchester aus dem Seelsorgsraum Ansfelden
11.09.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst: A. F. Kropfreiter: Partita mauritiana
18.09.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf ...“
25.09.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Orgelmusik aus Oberösterreich“
02.10.	9.00 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank
02.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Von der Romantik zur Moderne“
09.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Symphonisches für Blechbläser und Orgel“
16.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Jubilare und Kontraste“
23.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Symphonische Orgelmusik aus Siebenbürgen“



Wir freuen uns sehr über den Besuch von Karl Hohenlohe, der vor Ostern mit seinem Team eine Folge für seine ORF-Sendung „Aus dem Rahmen“ bei uns im Stift drehte.

Wir gratulieren sehr herzlich zum runden Geburtstag!

50er Geburtstag Herr Manfred Binder (15.04.1966)

55er Geburtstag Herr Anton Kranzl (21.03.1961)

55er Geburtstag Herr Ing. Volker König (05.06.1961)

60er Geburtstag Herr Alfred Landgraf (17.04.1965)

Impressum Herausgeber:

Augustiner Chorherrenstift St. Florian

Redaktion:

Alexandra Loidl, Gerhard Eder,
Bernadette Kerschbaummayr, Elisabeth Engertsberger

Redaktionsanschrift:

Augustiner Chorherrenstift
St. Florian

Redaktion FLORinside

Stiftstraße 1 · 4490 St. Florian

Telefon: +43 7224 8902-77

redaktion@stift-st-florian.at

www.stift-st-florian.at

Gestaltung:

Alexandra Loidl,

Bernadette & Werner Kerschbaummayr

Textbearbeitung:

Bernadette Kerschbaummayr

Gerhard Eder

Auflage: 750 Stück, Ausgabe Nr. 12

23. April-7. Juni	Barockmusikfestival Fiori Musicali
28. April-12. Mai	Fotoausstellung „Verfolgte Christen weltweit“
4. Mai	Fest des hl. Florian
4. Juni-24. Juli	OÖ Stiftskonzerte
10. Juni	Lange Nacht der Kirchen
11. Juni	Konzert des Florianer Chores „Anklang“
26. Juni-17. Juli	St. Florianer Orgelsommer
4. August	Benefizkonzert Queen's Six
14.-20. August	St. Florianer Brucknertage
28. August	Fest des hl. Augustinus
18. September-23. Oktober	St. Florianer Orgelherbst
23. September	Jubiläumskonzert des Altomonteorchesters
24. September	Brucknerfest Linz - Synodalchor Moskau
29. September	Brucknerfest - Sinfoniekonzert
21.-23. Oktober	Literaturwettbewerb Floriana
8. Dezember	Adventkonzert St. Florianer Sängerknaben
31. Dezember	Orgelmusik zum Jahresausklang

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen erholsamen und ereignisreichen Sommer!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Stift!